

An

[begutachtungsverfahren@parlament.gv.at](mailto:begutachtungsverfahren@parlament.gv.at)

## **Gymnasium Schillerstraße Feldkirch**

### **Stellungnahme zum Entwurf „Neues Dienstrecht – Pädagogischer Dienst“**

Die 105 **Lehrerinnen und Lehrer des Gymnasiums Schillerstraße Feldkirch** haben im Rahmen der Konferenzen am 10. und 13. September 2013 den Entwurf „Neues Dienstrecht – Pädagogischer Dienst“, der ohne Zustimmung der LehrerInnenvertreter im August 2013 zur Begutachtung ausgeschickt worden ist, diskutiert und folgende Stellungnahme einstimmig verabschiedet:

Veränderte Anforderungen an Schule und Unterricht haben unsere Arbeitsbedingungen in den letzten Jahren stark verändert. Individualisierung des Unterrichts, soziale Integration, vielfältige Unterrichts- und Lernformen, Beratung und Förderung, Schul- und Unterrichtsentwicklung, gleichzeitig aber mehr als ein Jahrzehnt restriktiver Bildungs-Budgetpolitik haben die Arbeitsbelastung und unsere tatsächliche Arbeitszeit enorm erhöht. Reduzierte Lehrverpflichtungen aus gesundheitlichen Gründen, Überbelastung von Kolleginnen und Kollegen und Burnout sind Folgen dieser Entwicklung. Der aktuelle Bericht des Boltzmann-Instituts zum Thema „Gesundheit bei LehrerInnen“ zeigt diese Problematik deutlich auf.

Wir wünschen uns **Klarheit und Transparenz** über unsere tatsächlichen Leistungen und Arbeitsbedingungen und wollen uns nicht auf das beschämende Niveau der in den letzten Wochen von Dienstgeberseite betriebenen Miesmacherei begeben. Wir fordern eine faire Beurteilung durch unabhängige Experten, die von Dienstgeber und LehrerInnenvertretung gemeinsam ausgewählt werden, im Rahmen einer neuen **Arbeitszeitstudie**. Diese Studie kann in der Folge als Grundlage für ein attraktives, zeitgemäßes und für alle Schultypen akzeptables Dienstrecht dienen.

Wir brauchen ein Dienstrecht, das unsere tatsächliche Arbeit (Unterricht mit Vor- und Nachbereitung, Korrekturarbeit und die verschiedenen alten und neuen Tätigkeiten außerhalb des Stundenplans) als Arbeitszeit berücksichtigt. Laufende Verbesserungen von Unterricht und Entwicklung neuer Unterrichtsformen, Projekte, Exkursionen, Schulveranstaltungen, Schulentwicklung sind notwendig. Die derzeitige und im Regierungsentwurf fortgesetzte Fixierung des Dienstrechts auf Unterrichts-Stundenzahlen und starre Wochenstundenpläne steht dem entgegen.

**Der derzeit vorliegende Begutachtungsentwurf der Regierung ist nicht genügend.**

Wir fordern Sie auf, Ihre Verantwortung für die Qualität des Bildungswesens und Ihre Dienstgeber-Fürsorgepflicht gegenüber den LehrerInnen im Schuldienst und gegenüber den SchülerInnen in der Schule wahrzunehmen – wir erwarten:

- den Auftrag für eine **Arbeitszeitstudie**
- danach: die Aufnahme von ergebnisorientierten, sozialpartnerschaftlichen Verhandlungen, (s. KURIER-Interview mit Bundespräsident Fischer)
- ein Dienstrecht, das die **qualitative Weiterentwicklung der Schule ermöglicht** und stützt und den ArbeitnehmerInnen-Interessen der LehrerInnen gerecht wird,
- ein Dienstrecht, das auch mehr Zeit für jede Schülerin und jeden Schüler zur Folge hat
- keine weitere Arbeitszeiterhöhung,
- höhere Anfangsbezüge für JunglehrerInnen und keine **Kürzung der Lebensverdienstsumme!**
- ein **Unterrichtspraktikum** (Induktionsphase), das seinem Namen gerecht wird und nicht eine Verschlechterung darstellt.

Es geht um ein Dienstrecht, das der Schule und ihrer ständigen Weiterentwicklung nützt, LehrerInnen motiviert, ihr Bestes zu geben, und die ArbeitnehmerInnen-Interessen der LehrerInnen berücksichtigt:

- gute **Arbeitsbedingungen**,
- dem Arbeitsaufwand entsprechende Arbeitszeit,
- **ausbildungs- und leistungsgerechtes** Einkommen.

In Erwartung Ihrer Antwort:

Die LehrerInnen des Gymnasiums Schillerstraße, Feldkirch

Die Personalvertretung und

Der Gewerkschaftliche Betriebsausschuss

p.A. Dr. Gerhard Pušnik, Vorsitzender des Dienststellenausschusses

[gerhard.pusnik@gys.snv.at](mailto:gerhard.pusnik@gys.snv.at)